

Vergesst nicht euer,, SOLO TRAINING “

übersetzt aus dem Buch „Hiden Togakure Ninpo “ von Dr. Masaaki Hatsumi

Heutzutage neigen Kampfkünstler dazu, ihr eigenes (SOLO -) Training zu vergessen. In früheren Tagen, zu Beginn meines Trainings in den Traditionen japanischer Kriegskünste, verbrachte ich viel Zeit damit, für mich selbst zu üben. Oft ging ich alleine in die Berge zu den verschiedensten Jahreszeiten. Meine Übungspartner waren die verschiedenartigsten Bäume in dieser Berglandschaft. Ich übte meine Würfe gegen ihre Baumstämme, praktizierte Fußfeger gegen ihre Wurzeln und lernte, unter ihren tiefsten Ästen unterzutauchen und zu fallen. Ich verbrachte Stunden damit, die Gedanken der in den Wäldern lebenden Tiere zu lesen. Manchmal arbeitete ich daran mit meinen erzeugten Gedanken auf sie einzuwirken, und manchmal übte ich ruhig und still, mit genügender mentaler und physischer Stärke, zu verweilen, so dass die Tiere noch nicht einmal wußten, daß ich da war. Gelegentlich entschieden sie sich dazu, meine Angriffsziele zu sein. Veränderungen des Wetters und der Gezeiten halfen mir dabei, zu lernen, die Zukunft vorauszusehen. Die Natur in all ihren Offenbarungen wurde mein Sparringspartner, und ich strebte es an, mir alle Einsichten anzueignen, die möglich waren, durch jedes Erlebnis, das ich in der Wildnis der Berge durchgemacht habe.

Natürlich ist es eine wunderbare Sache einen ausgezeichneten Lehrer zu haben, wenn ihr genug Glück habt, einen guten Lehrer zu finden. Oft genug jedoch, wie auch immer, endet man damit, an irgendwelchen Charakteren hängen zu bleiben, die zum Zeitpunkt nicht nahe genug ihr Ziel, die Höhen der kriegerischen Tapferkeit, erreicht haben, um den Anspruch zu besitzen, euch zu unterrichten. Wahrlich werdet ihr einige Aspekte von der Form der Kampfkunst durch einem solchen Lehrer lernen, aber am Ende werdet ihr als eine Art Marionette in den Kampfkünsten enden, die um die ungesehenen, zusammenhängenden Fäden herumtanzt, die diese Bewegungen kontrolliert und begrenzt.

Dies ist nicht der Weg, ein wahrer BUGEISHA (Kriegskünstler) zu werden und diesem näher zu kommen. Dann seid ihr besser dran, wenn ihr für euch selbst trainiert.

Ironisch genug, daß ein Schüler einen qualifizierten Lehrer in seinem Leben trifft, aber es sich aussucht, seinen eigenen Weg zu gehen und so zu trainieren. Wenn ich gelegentlich eine Situation vorfinde, in der ich einen Schüler unterrichte, der mir wirklich nicht zuhört, egal wie stark oder geschickt ich versuche, zum Punkt der vergangenen Unterrichtsstunden zu kommen, besteht meine Taktik darin, den Versuch aufzugeben, mit ihm fertig zu werden. Ich lasse ihn einfach alleine und erlaube ihm, mit seinem Training weiterzumachen, so wie er es machen möchte, auch wenn ich es in meinem Herzen wahrnehme, daß er alles falsch machen wird.

Falls er sich daran erfreuen kann, was er über die Kampfkünste denkt, werde ich ihn bei seinem Spaß nicht stören. Und obwohl ich ihn als Ergebnis aus dem Dojo werfen würde, wenn er daran Spaß hat, die Sache auf seine eigene Art und Weise zu tun, wird er weiterhin richtig trainieren. Er wird vielleicht etwas lernen trotz seiner Einstellung, wenn er lang genug an der Sache dranbleibt. Genau wie der Laufbursche in einem Tempel all die Sutras bei der reinen hingezogenen Enthüllung alleine erlernt, könnte ein Schüler der Kriegskünste, der unwissentlich die Anweisungen seines Lehrers ignoriert, genauso etwas von Wert aufnehmen, was ebenfalls durch Unfälle geschehen kann.

Wie alles andere im Leben, ist manchmal „mehr doch weniger“. Manchmal ist es genau dasselbe, einen Schüler zu viel zu unterrichten oder ihn dorthin zu schicken, wo er keine Lehren finden wird.

Etwas im Übermaß zu tun ist manchmal dasselbe, wie nichts zu erreichen. Dies trifft gut auf die Kampfkünste zu, obwohl ich es meinen Schülern erlaube, ihre eigenen Schritte zu gehen und ihre Ziele zu verfolgen. Ich offenbare die wahrlich hohen Techniken nur an die Schüler, die fähig sind, diese zu „handeln“. Die wesentlichen Geheimnisse sollten nur an die Personen weitergegeben werden, die das Wesen, fähig zu sein, Wahrheit zu suchen und Kreativität zu erzeugen, bereits eingefangen haben. Letztendlich ist das Geheimnis, daß zum Erfolg in den Kampfkünsten führt, eine erhöhte Aufmerksamkeit und Wachsamkeit von Einstellung, Haltung und Bereitschaft; es hat nichts

mit Erinnerung an Techniken oder dem Ausführen einer großen Anzahl von festgesetzten Techniken zu tun.

Wenn ich mir die Lernfähigkeiten meiner hoch graduierten Schüler ansehe, kann ich mit Richtigkeit sagen, daß sie nicht wahrhaft an dem interessiert sind, was von ihnen erwartet und vorausgesetzt wird. Sie gehen durch die Bewegungen der Gelehrsamkeit ohne Enthusiasmus oder persönliche Wege und Richtungen.

Als ersten Schritt, sollte man absolut fasziniert von etwas sein. Unser Ninpo-Training ist in dieser Zeit unseres Lebens greifbar nahe geworden, also seit vom „Ninja-Training“ fasziniert. Diese Verpflichtung wird dann zu eurer Energiequelle und Richtung für euer gesamtes Lernen egal woher sie kommt.

Diese totale Verpflichtung, Faszination oder Liebe ist die Quelle der Freude über neues persönliches Wachstum. Wenn du dich als ein Ninja im Training ansiehst, wird alles, was du hörst, siehst, liest oder erkämpfst, ganz natürlich von extremen Interesse und hohem Wert für dich sein. Lass deine Verpflichtung zum Ninjutsu deine Motivation für alles im Leben sein. Damit man sich in der Fülle dessen, was die Künste der Ninja beinhaltet, entwickeln kann, ist es notwendig Fremdsprachen, Theorien der Wirtschaft, Religion, Philosophie, Psychologie, Chemie, Physik, Medizin, Geographie und kulturelle Themen zusätzlich zu den für einleuchtend gehaltenen Fähigkeiten von Waffen - und waffenlosen Kampf zu üben. Erfreue dich außerdem an allen Möglichkeiten für dein eigenes Ninja Training, dass dir die Lehren der hohen Schulen bereithält.

In Wahrheit liegt das Messen deiner Stärken und Schwächen weder in der Anzahl deiner Techniken, die dir beigebracht wurden noch in sämtlichen Selbstverteidigungstricks, die du behalten hast. Wesentlich bedeutsamer ist es, eine stärkere Wahrnehmung des Siegens durch eigene Untersuchungen von sich und anderen zu erreichen. Künftig wirst du dann bei Griffen durch deine eigenen Schwächen und Grenzen wissen, wo du trainieren muß, um dich weiter zu kultivieren für deine eigene Kraft.

JINSEI HITORI GEIKO NARI

(Das Leben basiert auf eigenem Training und Lernen)

„ Alles im Leben ist eine fortsetzende Ansammlung von Moment zu Moment Solo Training Erfahrungen. “

Dies ist das Motto, das ich benutze, um mich und meine Schüler daran zu erinnern, dass wir nie damit fertig werden, besser zu werden. Sucht weiter, trainiert weiter, und erinnert euch daran euch in andere hinein zu versetzen, so daß euch euer Solo Training das Leben hindurch reich an Entdeckungen und Erfahrungen beschenkt.